

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 44

Anhang: Beilage zu Nr. 44 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allerlei Menschen.

Plaudereien von H. B.

Unreelle Leute.

(Fortsetzung.)

Ich lasse dem Manne kaum Zeit, seine geschäftlichen Auseinandersetzungen zu beenden, ich bemerke nicht einmal, daß ich keinerlei Garantie erhalte für mein Geld, ich lasse mir gleich die benötigte Summe bestimmen und ich erkläre mich bereit, dieselbe dem Manne in kürzester Zeit einzuhändigen. Beinahe unnötig erscheint es mir, daß er mir schriftlich auf einem bereit gehaltenen Bogen Papier noch einmal wiederholt, was er mir mündlich schon in Betreff der Abzahlung versprochen. Ich empfinde dies Mal einzig nur die Freude des Geldes, des Gekostens und bin im Herzen dem Manne dankbar, daß er sein Vertrauen gerade in mich gesetzt hat. Noch lange nachher begleitet mich eine gehobene Stimmung. Ja, sage ich mir, gewiß ist dies die beste Art, dem sozialen Gend abzuhelfen, wenn man jeder armen Familie ihr kleines, freundliches Heim zu geben trachtet. Den Mann soll dessen Besitz anspornen zu Fleiß und Sparsamkeit, die Frau muß sich in ihrem kleinen Reiche als Herrscherin fühlen können und die Kinder sollten insgesamt froh und unschuldig unter den Augen der Eltern aufwachsen dürfen; Allen, Groß und Klein, muß dies Heimathsgelübde ein Talisman sein gegen schlimme Gelüste und Gewohnheiten. Kurz, ich male mir das Glück der guten Menschen, das ich habe begründen helfen, mit den lieblichsten Farben aus.

Es vergehen ein paar Wochen, da tritt mein edler Familienvater eines Abends wieder bei mir ein. Heute ist der Mann nicht in feierlicher Sonntagskleidung, sondern im Werttagsgewand. Gleichsam vom Staube der Arbeit bedeckt, als ob er den Tag über im Dienst seiner Familie sich abgemüht und abgehegt, so steht er vor mir. Auf meine theilnehmenden Fragen berichtet er in abgebrochenen Sätzen, wie er leider von seinem guten Freunde, auf dessen Gerathheit und Offenheit er Häuser gebaut hätte, auf unschöne Art an der Nase herumgeführt worden sei. Nachdem er sich ihm als Käufer seines kleinen Anwesens vorgestellt habe und sich bereit erklärt, die angegebene Summe dafür zu zahlen, sei derselbe plötzlich anderen Sinnes geworden, habe geäußert, daß er einen so niedrigen Preis angelegt und stelle die Kaufsumme mit einem Mal fast auf's Doppelte. Da er, Kellermann, keine Zeugen für jene Aussage stellen könne, müsse er nun wohl oder übel die Sache fahren lassen. Aber mit tiefem Seufzer gesteht er, daß ihm dies Verzicht seines Lieblingswunsches sehr nahe gehe, und auch seine Frau könne sich kaum darin finden, all' die Hoffnungen, die sie schon auf ihr künftiges kleines Heim gesetzt hatte, mit einem Male aufgeben zu müssen. Und der Mann wüßte sich, bald verstoßen, eine Thräne aus dem Auge.

Der arme Mensch dauert mich aufrichtig, und der Entschluß, das Glück dieser Familie, allen Hindernissen und Opfern zum Trotz, dennoch zu begründen, steht bei mir fest. Ich ertünte mich auf's Eingehendste diesmal nach der Größe und Beschaffenheit des in Frage stehenden Heimwesens, um wenigstens nicht den Anschein zu haben, mein Geld auf leichtsinnige Art aus der Hand zu geben. Der Mann gibt mir unparteiisch und sachverständig, wie mir scheint, jegliche Auskunft. Er muß zugeben, daß das Häuschen als Bauwerk manche Mängel aufweise, dennoch hält er dafür, daß es den von dem Besitzer auch nachträglich angegebenen Preis wohl werth sei. Uebrigens will er mir Outachten von Fachmännern verschaffen, sagt er, und nachdem ich ihn über seine Erwerbsfähigkeit ausgefragt, verspricht er mir Zeugnisse früherer Arbeitgeber, Primäreferenzen behauptet er, indem er mir Namen allgemein bekannter und geachteter Persönlichkeiten nennt. Seines Berufes nach ist der Mann Kleinmechaniker und er versichert mich, stetsfort und an jedem Orte gutbezahlte Arbeit finden zu können, wenn er nur wolle.

Dieser letzte Zusatz wäre der für mich vor Allem richtige gewesen, ich achte aber in dem Augenblicke nicht darauf, lehne es sogar ab, die betreffenden Zeugnisse und Empfehlungen zu sehen, halte auch fernere Outachten über das Kaufobjekt für überflüssig — schließlich wendet die Sache sich so, daß ich meinem Mann, ohne daß derselbe auch nur die deutliche Bitte nach einem zweiten Darlehen ausgesprochen hätte, ein solches anbiete und verspreche, die fehlende Summe bis zum morgigen Abend zu beschaffen. Zugleich zeige ich ihm an, daß ich solche persönlich in seine Wohnung bringen werde, um bei dieser Gelegenheit seine Familie kennen zu lernen.

So steige ich denn am nächstfolgenden Tag die mir angewiesene Treppe hinauf, denke dabei nicht genügend daran, daß ich meinen Besuch auf die bestimmte Stunde selbst angelegt habe, sondern gebe mich arglos dem angenehmen Eindruck hin, den ich von der kleinen Häuslichkeit empfinde. Ich hatte sie mir freilich bescheidener gedacht. Die Wohnung ist sehr hübsch, selbst mit einem Anstrich von Eleganz eingerichtet. Dazu kann von einer Mietkaserne nicht im Entferntesten gesprochen werden, mithin auch nicht von schlechter Einwirkung auf die Kinder; das Haus wird im unteren Stockwerk einzig noch von den Besitzern, einem älteren, würdigen Ehepaar, bewohnt. Meine Leute hätten sich darin, meiner Ansicht nach, ganz heimisch und behaglich fühlen können; doch sind, man muß es zugeben, die Mängel einer Wohnung nicht immer auf den ersten Blick schon zu sehen und sind wohl den Leuten, so entschuldige ich sie wieder, von früher her schlimme Erfahrungen noch im Sinne. Im Wohnzimmer bietet sich mir ein wahrhaft idyllisches Bild. Die Familie ist um ihr einfaches Abendessen, eine Schüssel Milch mit Schwarzbrot, versammelt. Die Kinder theils drängen sie sich um einen Korb mit einer Brut weißer Käse; auch ein kleiner Hund wird geliebt. Klüftig steigt in mir die Frage auf, ob solche kleine Kostgänger neben den fünf Kindern eigentlich von Nöthen seien, aber ich mag doch der Kinderschar ihr unschuldiges Vergnügen nicht mißgönnen. Im Zimmer ist Alles auf's Höchste sauber und aufgeräumt. Die Abendsonne scheint zwischen rothen Geranien und blüthenweißen Vorhängen herein und verschönt die ganze Häuslichkeit. Zu Allem werde ich noch durch einen zufälligen Akt edler Gesinnung von Seite meiner Familie erbart. Eine alte, zitternde Frau klopft an die Thüre. Die Mutter Kellermann, von Theilnahme ergriffen, fragt ihre Kinder, ob sie der Armen wohl ihren Theil des Abendbrotes abtreten wollten, und jedes derselben stimmt sofort freudig zu. Die Arme wird reichlich beschenkt entlassen. Ich erfahre erst später, daß die Kellermann'schen Kinder nicht gewohnt sind, reine Milch und trockenes Brod zu Abend zu essen, und daß sie, in der Voransetzung, nachträglich ihre Butter und ihren Sönnig schon noch zu kriegen, natürlich mehr als bereitwillig waren, ihr einfaches Mahl zu verschlecken.

Nach diesem meinem Besuche verstreichen abermals einige Wochen, während denen ich von Hause abwesend bin, doch mischt sich, wenn ich heimkomme, die freundliche Vorstellung in mein Denken, daß meine Schützlinge nun glücklich in ihrem neuen Heime hausen. Bei meiner endlichen Rückkehr ist das erste bekannte Gesicht, das ich nach dem Verlassen des Eisenbahnwagens erblicke, eines der Kellermann'schen Kinder, das ängstlich die Bahnhofshalle aus und nieder späht. Ich frage theilnehmend nach Allerlei, höre erstens, daß die Familie immer noch nicht umgezogen ist, und zweitens, daß man die Ankunft einer Tante erwarte. Diese erwartete Tante, so merke ich bald, bin ich selber, denn kaum recht wieder daheim eingerichtet, erhalte ich den Besuch meines so überaus anhänglichen Familienvaters. Ich muß gestehen, daß ich denselben dies Mal nicht besonders zuvorkommend empfinde. Ohne noch seine Schuld oder Nichtschuld an den Verhältnissen zu kennen, ärgerte mich der Umstand, daß meine Hilfforderungen bei dieser Familie noch keine sichtbare Verbesserungen in's Werk gesetzt haben. Der Mann scheint jedoch mein unfreundliches Gebahren kaum zu bemerken. Er ist tief unglücklich, sagt er. Er habe mir schreiben wollen, um mir sein Mißgeschick zu klagen, aber seine Frau habe ihn zurückgehalten, um meine Erholungsreise, wie sie meinte, nicht durch kummervolle Bilder zu stören. Einmal aber müsse es nun heraus und dergleichen. Nachdem meine Theilnahme so wieder geweckt ist, wird mir berichtet, daß die ganze, für den Ankauf des Häuschens vorgestreckte Summe ihm leider gestohlen worden sei. Gestohlen! Wie und wann? Auf welche Art war das möglich?

Ach! Es sei ein Räthsel. Ihm und der Frau vollkommen unverständlich. Thatsache sei nur, daß das Geld eines Tages plötzlich verschwunden sei und alles Nachforschens bisanhin vergeblich gewesen, obwohl er dabei die Mühe sich nicht habe reuen lassen. Er fühle sich ganz krank seit dem Unglückstage, klagt er, kaum finde er noch den Muth, sich aufzuraffen.

In der That sieht der Mann übel aus. Trotzdem zeige ich mich verstockt und rücke durchaus mit keinem Versprechen von weiterer Hülf aus, sondern bin der menschenfreundlichen Ansicht, daß es noch andere Leute gebe, die Geld ausleihen. Der Mann blickt mich vorwurfsvoll an. Er habe nicht gebeten, sagt er würdig. Er habe es nur für passend erachtet, mir über den

Verbleib meines Geldes Auskunft zu geben. — Das ist richtig; er hat nicht gebeten. Er geht würdig und kummervoll von dannen. Ich schaue ihm nach. Er thut mir leid und ich bin in hohem Grade unbefriedigt mit mir selbst. (Schluß folgt.)



Frau Anna C. in St. Wenn Ihre Tochter für eine Stelle als Stütze der Hausfrau bestimmt ist, so versteht es sich doch von selbst, daß sie sich vorher daheim als richtige Stütze bewähre. Es erscheint uns als sonderbare Taktik, eine vermählte, zu wirklicher Arbeit nicht taugliche, aller möglichen Nützlichen bedürftige Tochter als „Stütze“ in die Welt hinauszuschicken, damit es der Mutter daheim ermöglicht werde, sich eine leistungsfähige Magd zu halten. Wenn es die Mutter vermag hat, ihre Tochter zu hauswirtschaftlicher, praktischer Thätigkeit heranzubilden, so steht sie ihrer Pflichtverpflichtung durch Gewissenhaftigkeit die Krone auf, indem sie die vermählte Unthätigkeit in die Welt hinausschleudert und Andern aufbietet, von denen noch möglichst große Bezahlung verlangt wird.

Frau L. in M. Ein einseitig gebildeter Erzieher wird als solcher niemals erhebliche Resultate aufzuweisen haben. Kinder entdecken die schwachen Stellen an ihren Vorgesetzten weit schneller als man glauben möchte, und da, wo es ein Vorbild verehren möchte, sieht es schließlich nur noch die Flecken, die alles Licht verbunkeln und ihm einzig zur Scheiterung dienen. Nur ein harmonisches Wesen vermag dem Kinde zu imponieren. Wo nicht Kopf und Herz gleichzeitig mit Beispiel bezeugt werden, da wird auch nur Einseitiges zu Tage gefördert. Bevor Sie einen bindenden Entschluß fassen, sollten Sie Gelegenheit nehmen, den Erzieher in seiner praktischen Thätigkeit, in seinem Familienleben, kennen und werthen zu lernen. Sie müssen wissen, was er als Gatte und Familienvater ist und in welchem Verhältniß er zu seinen Untergebenen steht. Sie müssen sehen, wie er sein Gewerbe betreibt und ob er dabei auf gesundem, realem Boden steht. Die Art seines Berufes ist Nebensache; wenn er denselben nur recht betreibt und dabei seinen Mann stellt, so daß seine Schützlinge etwas Ganzes von ihm lernen können.

Frl. M. A. B., Aline Bäuerin. Ihre Briefe bedürfen brieflicher Beantwortung, wenn der Rath von Nutzen sein soll. Ungebuldig dürfen Sie aber nicht werden, denn Sie sind die Letztgekommenen.

Pfeffermünzgeist, einzig echter, ist der Alcohol de 674]

Menthe américaine

unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen- und Kopfschmerz etc. Ausgezeichnet für den Durst, sowie für die Zähne und Toilette. Man verlange ausdrücklich „Menthe américaine“, auf der bunten Etiquette zu lesen. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien der Schweiz & nur Fr. 1. 50. Haupt-Dépôt für St. Gallen: Hecht-Apotheke von C. Fr. Hausmann. Höchste Auszeichnung: Paris 1878 und 1889. — 25 Medaillen innert 15 Jahren. —

Im Ausverkauf waschlicher, bedruckter Elbfässer-Boulardstoffe à 27 bis 36 Cts. per Elle, nur beste Qualitäten, deren realer Werth 45 bis 85 Cts. per Elle (Gelegenheitsverkauf), versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Dettlinger & Co., Centralhof, Zürich. 1888-3 P. S. Muster sämtlicher Gelegenheits-Partien umgehend franco.

Ceylon-Thee ist bedeutend billiger als chinesischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist vollständig rein und unverfälscht und mit keinem Thee aus einem andern Lande vermischt. Dessen Geschmack ist äußerst fein. — Siehe Inserat von Carl Schwald, Neuwiesenstraße, Winterthur. [728]

Direkt ab Fabrik Seidenstoffe Foulards, Grenadines, Faille, Français, Satin Mer-voilloux, Regence, Empire, Damaste, Atlasse zu Fr. 1. 10, sowie bessere Qualitäten versendet roben- und meterweise an Private das Seidenwarenhaus Adolf Griedler & Co. in Zürich. Muster umgehend franco. [870-4]

Weisse Seidenstoffe

ca. 130 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler: [341-3]
von Fr. 1. 15 bis Fr. 22. 50 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.

Zur gefl. Beachtung.

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressenänderungen, diesbezügliche Anfragen und Correspondenzen, sowie alle Zahlungen sind ausschliesslich an die **M. Kälin'sche Buchdruckerei, Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen**, zu adressieren.

Stelle-Gesuch.

Eine anständige, junge Tochter wünscht Stelle in einem **Ladengeschäft** oder als **Stütze der Hausfrau**. Gefl. Offerten unter Chiffre B 818 bef. die Exped. d. Bl. [818]

Ein seit vielen Jahren in gutem Betrieb stehendes **Modengeschäft** in einer der gewerbreichsten Städte der Schweiz mit ausgedehnter Kundschaft aus den besseren Ständen wird zu Anfang künftigen Jahres Familienverhältnisse halber **verkauft**. Die bisherigen Inhaber sind erbtig, eventuell eine Nachfolgerin in Betrieb und Kundschaft einzuführen. Für nähere Mittheilungen wolle man sich gefl. an die Redaktion wenden. [829]

802] Ein junges, katholisches **Mädchen** aus achtbarer Familie, das die Hausgeschäfte schon längere Zeit geleitet hat und im Nähen ordentlich bewandert ist, sucht Stelle an der Hand einer tüchtigen Hausfrau. Es wird mehr auf eine respektable Familie als auf hohen Lohn gesehen. Eintritt sofort. — Allfällige Offerten an die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“, bei welcher auch die Adresse zu erfahren ist. [829]

Gesucht als Stütze der Hausfrau:
Ein durchaus braves, treues, williges **Dienstmädchen**, das etwas nähen und flicken kann und sich willig jeder Arbeit unterzieht. — Thurgauerin oder Schaffhauserin bevorzugt. Eintritt in 3 Wochen oder früher. Gefl. Offerten unter Ziffer 817 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. [817]

Ein erfahrenes Frauenzimmer sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, unter bescheidenen Ansprüchen **Engagement in einer Familie zu Kindern**, zur selbstständigen Erziehung oder auch zur Nachhülfe bei deren Hausaufgaben. Offerten sub Chiffre P W 822 befördert die Expedition d. Bl. [822]

Gesucht:

In ein Herrschaftshaushalt am Zürichsee ein wohl erzogenes, treues und durchaus zuverlässiges **Zimmermädchen**, das auch in den Handarbeiten bewandert ist. — Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. Gefl. Offerten unter Chiffre C W 811 befördert die Expedition d. Bl. [811]

Für eine junge, gut geschulte Tochter wird Stelle gesucht bei einer braven Familie als **Stütze der Hausfrau**. Liebevolle Behandlung würde grossem Lohn vorgezogen. Eintritt nach Wunsch. Gefl. Offerten sub Ziffer 812 befördert die Expedition d. Bl. [812]

Eine Tochter gesetzten Alters, als **Krankenwärtlerin** auf Medizin und Chirurgie ausgebildet, auch in der Erziehung der Kinder bewandert, sucht auf Neujahr passende Stelle; eine solche in Spital oder Anstalt wird vorgezogen. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten sub Ziffer 826 befördert die Expedition d. Bl. [826]

Eine geübte **Ladentochter** fände sofort Stelle in einem **Mercerie- und Bonneteriegeschäft**, sowie auch eine **Tochter**, die im **Maschinenstricken** bewandert ist. — Offerten unter Chiffre R S 827 befördert die Exped. d. Bl. [827]

Die Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen

Organ für die Interessen der Frauenwelt
ist in allen Kreisen und Gegenden des In- und Auslandes stark verbreitet.
Für Stellessuchende und Arbeitgeber
(betreffend tüchtiges weibliches Personal in Hôtels, Geschäfte, Privathäuser etc.)
bildet sie das geeignetste und wirksamste Publikationsmittel. [5694]
Insertionspreis: 20 Cts. per Petitzeile. — Abonnement: 50 Cts. monatlich.

Das Geschäftsbureau „Viktoria“ in Aarau
empfiehlt sich Personen beiderlei Geschlechts und jeden Standes zur **prompten und billigsten Vermittlung von Stellen** im In- und Ausland. Herrschaften und Meisterleute haben für Zuweisung von Dienstpersonalen keine Gebühr zu entrichten. — Briefen sind 20 Rp. in Marken beizulegen. [695]
Zahlreiche Mitarbeiter und bestingerichtetes Geschäft dieser Art.

Seidene Bettdecken
Grösse 150/200 I. Qualität Fr. 10. 80.
II. Qualität, gleich in Grösse und Gewicht, zu verwenden als:
Reisedecken, Tischdecken, sowie als Portièren, hochelegante Pferddecken.
Grösste Lager in: [384]
Woll- und Pferddecken, ^{1/3} unter gewöhnlichem Ladenpreise.
In grau und braun zu Fr. 2. —, 2. 80, 3. 30, 3. 80, 4. 80, 5. 50, 6. 80, 7. 80, 9. 80, 10. 80, 11. 90.
In roth von Fr. 6. —, 18. —, weiss bis Fr. 23. —.
Jacquarddecken in allen Grössen und Farben, halb- und ganzwollen, von Fr. 11. — bis 25. —.
— Complete Kleinkinder-, Töchter- und Braut-Ausstattungen. —
H. Brupbacher, Bahnhofstrasse 35, Zürich.

Eine selbstständige Tochter sucht, behufs Erlernung der französischen Sprache, eine **Stelle in der Westschweiz**, vorzugsweise in einem Geschäft, bei einer einzelnen Dame oder einem Herrn. Dieselbe ist im feinen Service, wie im Zimmerdienst gut bewandert, besitzt auch Kenntnisse in der Buchführung. — Liebevolle Behandlung Hauptbedingung. Eintritt sofort.
Offerten unter Ziffer 815 befördert die Expedition d. Bl. [815]

Für eine sorgfältig erzogene, junge Tochter, zur Hülfe im Haushalt befähigt und geschäftliche Kenntnisse in Buchführung besitzend, wird eine passende Stelle gesucht. Pension im Hause wäre erwünscht und es wird mehr auf familiäre Behandlung als auf grosses Salair gesehen.
Gefl. Offerten unter Chiffre J K 828 befördert die Expedition d. Bl. Zu näherer Auskunft ist die Redaktion gerne bereit. [828]

Gesuch.

Eine junge, thätige Wittwe mit drei Kindern sucht einen **lohnenden Erwerb**, oder Stelle in einem Geschäft oder als **Kindergärtnerin**.
Gefl. Offerten sub Ziffer 830 befördert die Expedition d. Bl. [830]

Stelle-Gesuch.
Eine junge Tochter, die gut nähen kann, auch schon in einer Stelle bei Kindern gewesen ist, sucht wieder eine solche oder in einen **Laden**, wo sie nebenbei auch nähen könnte. — Gefl. Offerten unter Chiffre M S 831 bef. die Exped. d. Bl. [831]

Stelle-Gesuch.

816] Eine rechtschaffene, gewissenhafte Tochter, 23 Jahre alt, aus achtbarer Familie, welche die Sekundarschule besucht, deutsch u. französisch spricht und schreibt und eine ordentliche Handschrift führt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen **Stelle in einem Bureau**, oder da sie auch das Kleidermachen versteht, in einem **Confections-Manufacturwaaren-** oder ähnlichen Geschäfte. Offerten wolle man gefl. unter Chiffre H 41 Gl an Haasenstein & Vogler, Glarus richten. [816]

HERMANN SCHERRER'S ILLUSTRIRTE KATALOGE
geniessen Weltruf gratis.
Herm. Scherrer, München, Neuhauserstr. 2
Spezialität: **Damenloden.**
Hermann Scherrer
„Kameelhof“ St. Gallen.

Schafswolle acht per Kilo Fk. 2.40
Wollstrickgarne Wolldecken billig
Muster gratis.
L. MEYER, Reiden.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Die Gesundheitspflege der Frauen
von

Dr. med. Guido Rheiner.

Preis Fr. 1. —.

Dieses interessante Werk, welches ein für alle Frauen höchst wichtiges Thema in klarer und allgemein verständlicher Weise behandelt, wird gütiger Beachtung empfohlen. [832]

Verlag von
F. Hasselbrink in St. Gallen.

Pensionnat de Demoiselles Haessler-Humbert, pasteur **Beau-Séjour, Neuchâtel**, Schweiz.
Nur für die besseren Stände, gegründet 1873. Vorzügl. Referenzen meist früherer Zöglinge. Bescheidene Preise. (O F 7272) [805]

Alle **Verdauungs-Kranke** können ein belehrendes Buch kostenlos von J. J. F. Popp in Heide, Holstein, beziehen.

Zu verkaufen:

Ein für Damen passendes, kleines, nettes Geschäft, besonders günstig bei Beginn der Wintersaison anzutreten. Offerten unter Chiffre S W 804 befördert die Exped. d. Bl. [804]

Empfehlung.

Halte fortwährend grösste Auswahl in: **Strümpfen, Socken, Beinlängen** von 50 Cts. an, **Unterkleidern** jeder Art (System Jäger und Lahmann).
Auf die von Aerzten bestens empfohlenen **Geradehalter und gestrickten Corsets** für Damen und Kinder erlaube auf Grund eigener Erfahrung besonders aufmerksam zu machen.
Stets das **Neueste in Corsets** gewöhnlichen Genres, nebst grösster Auswahl **Damen- und Kinderschuhen**, **Taschentücher** (mit und ohne Namen) von 15 Cts. an, **Tricottailen**, **Stoffblousen** von Fr. 3. 50 an.
— **Auswahlsendungen franko.** —
Achtungsvoll
Marie E. Sulser, Poststr., Chur.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnitt- und Mustern.
Preis vierteljährlich mit 1.25 = 75 Hk. [219]

Enthält jährlich über 2000 Abbildungen von Toilette, — Wäsche, — Handarbeiten, 12 Beilagen mit 250 Schnittmustern und 250 Darszeichnungen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Zigs. Katalog Nr. 5845). Probenummern gratis u. franco bei der Expedition Berlin W, 35. — Wien I, Operngasse 3.

Eine grosse Parthie Damen- Kleiderstoffe reinwollen und halbwollen

werden wegen Mangel an Platz und theil-
weiser Aufgabe dieses Artikels

= unter Kostenpreis =
ausverkauft. [793]

Jules Pollag

zur Toggenburg, Multergasse 11

St. Gallen.

Sonntags von 10—3 Uhr
geöffnet.

Beschreibung mit Zeugnissen



und Preisangabe gratis.

Müller's Selbstkocher

Ist bewiesenerweise das beste Küchengerät
der Neuzeit u. sollte vom Standpunkt der Ge-
sundheit u. Sparsamkeit in keiner Küche fehlen.

S. Müller & Cie.
Fabrik u. Magazin Zürcherstr. 44
Zürich-Wiedikon. [718]

Kinderhandarbeiten Kinderbeschäftigungen Fröbel'sche Spielgaben Material für Kinderbeschäftigung Belehrende Spiele

fabrizirt als Spezialität nur in gediegener
798] Waare

Winterthur. **Carl Kaethner.**

Kataloge gratis und franko.
Ansichtsendungen bereitwilligst.



So lange Vorrath meines vorzüglichen chinesischen Schwarzthees 1^{er} Pecco Souchong

in prachtvollen hermetisch verschlossenen
chinesischen Original-Büchsen offerire à
Fr. 3. 40 per Büchse von 1 Pfund. — Bei
Abnahme von 5 Büchsen à 1 Pfund 10%
Rabatt franco. Muster gratis. Der
gleiche Thee wird anderswo zu Fr. 6. —
verkauft. (H 2909 Q) [755]

Ed. Wirz, Gartenstr. 66, Basel.

Haushaltungsschule Langenau Württemberg.

Beginn des Winterkurses am 30. Oktober mit Dauer bis Ende März.
Günstige und freundliche Lage des Städtchens an der Eisenbahn von Ulm
nach Aalen.

Gründlicher, praktischer Unterricht für evangelische Töchter von wenigstens
16 Jahren in Allem, was zur guten Führung einer Haushaltung gehört, einschliess-
lich des häuslichen Nähens u. s. w. Unterricht in den wichtigsten Fortbildungs-
fächern. Billige Kostenberechnung. Anmeldungen sind an den Unterzeichneten
zu richten.

Langenau, den 26. September 1890. Der Vorstand der Anstalt:
803] Stadtschultheiss Haug.

London 1887: Ehren-Diplom. — Brüssel 1888: Diplom der Goldenen Medaille.
Die höchst erreichbaren Auszeichnungen.

Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportvorrichtung.



Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren
Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche
vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in
der vollkommensten Weise in sich Kraft, Einfach-
heit und Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher
Leistung bei verschiedenartigster Verwendung.
— Das vertikale Transport-System der Davis-
Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der
Funktion bei den stärksten wie bei den leichtes-
ten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit
und Solidität der Nähte erreicht wird, und in
Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von
Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu er-
lernen wie zu gebrauchen. [74]

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft
— Die Gold-Medaille —
der internationalen Ausstellung in Paris 1889.
Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):
A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in Rütli (Kanton Zürich).
Einzigere Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:
Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

PFAFF-NÄHMASCHINEN.



Beste Maschinen für Familien- und Hand-
werker-Gebrauch. Garantie für feinsten Stich,
vollständig geräuschlos Gang, sowie grösste
Dauerhaftigkeit. Die wichtigen reibenden Theile
sind aus bestem Stahl geschmiedet, nicht gegossen.

Man wende sich an die in fast allen Städten bestehenden Niederlagen.

G. M. Pfaff, Nähmaschinenfabrik
in **Kaiserslautern** (Rheinpfalz). (H 6845 X)

773]

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA DER RR. PP. BENEDICTINER DER ABTEI VON SOULAC (Frankreich)

Dom **MAGUELONNE, Prior**
2 goldene Medaillen: Brüssel 1886 — London 1886
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

RAUFENDE 1373 Durch des Prior
im Jahre Pierre BORDAUX

Der tägliche Gebrauch des
Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner,
in der Dosis von einigen Tropfen
im Glase Wasser verhindert und
heilt das Hohlwerden der Zähne,
welchen er weissen Glanz und Festig-
keit verleiht und dabei das
Zahnfleisch stärkt und gesund
erhält.

Wir leisten also unseren
Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie
auf diese alte und praktische Präparation auf-
merksam machen, welche das beste Heilmittel und der
einzige Schutz für und gegen Zahnliden sind.

Haus gegründet 1897 106 & 108, rue Croix-de-Segny
General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**
zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften,
Apotheken und Droguenhandlungen.

[11] (8043)

Salol-Mundwasser.

Unter Benützung der neuesten Erfahrungen auf dem Gebiet der Hygiene sind
nach Prof. Dr. Nensky in Bern in diesem Mundwasser alle diejenigen Stoffe
vereinigt, welche zur Sterilisation des Mundes, d. h. zur Unschädlichmachung der
auf erkrankten Zahnstellen, sowie auf der Schleimhaut von Mund- und Rachen-
höhle vegetirenden Bakterien sich als besonders wirksam erwiesen haben.

Es empfiehlt sich daher dieses **antiseptisch-hygienische** Präparat aus-
nehmend gegen **Caries, üblen Geruch des Mundes, als Präservativ**
gegen **Zahnschmerzen**, sowie zur **Desinfektion und Erhaltung der**
Zähne überhaupt. — Preis per Flacon Fr. 1. 50; acht zu haben bei: [557]

Dr. A. Bähler, Jura-Apotheke, Biel.

8 Billigste Bezugsquelle 8
für

Tricot-Tailen

schwarz und in allen Farben, mit
oder ohne Garnitur.

Grösste Auswahl.
Bei mir gekaufte Tailen
werden auch stets zum **Ausbesern**
angenommen. [792]

Jules Pollag
zur Toggenburg, Multergasse 11
St. Gallen.
Sonntags von 10—3 Uhr
geöffnet.

Patent-Frisirmaschine.

Diplom der Pariser Weltausstellung 1889.
Mit der Frisirmaschine kann jede Dame
sich die hohe Frisur mit nie geahnter
Schnelligkeit vollendet schön aufreihen.
Depot bei: **B. Altheer-Wäspi, Da-
vidstrasse 16, St. Gallen.** [809]

Goldene Medaillen:
Weltausstellung Antwerpen 1885.
Paris 1889.

CHOCOLAT



SUCHARD 138
NEUCHÂTEL (SUISSE)

Pension-famille, villa Jaillerat, Bex.
Mme Eugénie Versel reçoit des jeunes filles
en pension. Prix modérés. Agréable vie
de famille. Villa confortable et élégante.
Leçons dans la maison. Références: M^{lle}
Elise Ebersold à Mett près Bienne. [698]

Crème Simon

Hechtapothek — Sanitätsgeschäft
C. F. Hausmann in St. Gallen.

Wäschetrockner,

vermittelt dessen auch im kleinsten
Raume Wäsche getrocknet werden kann,
823] empfiehlt per Stück à Fr. 2. 20

H. Schwyn,
Basel, Sempacherstrasse 10, Basel.

L. Meier, Reiden Ch. Luzern
versendet franco gegen Nachnahme ge-
reinigte Bettfedern pr. Pfd. 60 u. 90 Bp.,
alle übrigen Quali-
täten dampfge-
reinigt — Arat-
lich empfohlen
pr. Pfd. 1. 10.
Für sehr Deck-
betten pr. Pfd.
1. 20, 2. 50, —
3. 20 und 4. 10.

Prim-Flaum
pr. Pfd. 3. 10, 4. 75,
5. 20, 6. 10 Bp.



**Rosshaar, Wolle, Bettartikel,
Muster und Preis-Courant zu Diensten.**

Bougies

Le Cygne
Perle Suisse
16] (H 8025 X)

Verlangen Sie,
bevor Sie ein Weihnachtsgeschenk
einkaufen, in der Buch- oder Spiel-
Waarenhandlung den
reich illustrierten Katalog
der echten
**Richters Anker-
Steinbaukasten.**
Diese Baukasten enthalten gesetz-
lich geschützte **Abbildungen und An-
leitungen** zum Bauen; sie sind von
Tausenden von Familien anerkannt
als das beste, instruktivste und un-
verwundlichste Spiel für **Kinder und
Erwachsene**. Auch genügt eine Post-
karte, um obigen Katalog franko und
gratis zugesandt zu erhalten von
**F. Ad. Richter & Cie.,
Olten.**
[791]

**Solide starke
Thürvorlagen**
von Cocus und Manillaseil
in fünf verschiedenen Grössen.
== Läufer ==
für Zimmer, Treppen und Corridor
in verschiedenen Dessins u. Breiten,
Waschleder & Schwämme
== Waschseile & Klammern ==
zu billigsten Preisen
empfiehlt bestens [824]
D. Denzler, Zürich,
Sonnenquai 12 — Rennweg 58.

NEU. Wasserfilter
(Filtres maigne).

Jedes Wasser, auch unreines, unge-
sundes Wasser, wird durch diese aus-
gezeichneten Filtres auf einfache und billige
Weise gänzlich gereinigt und unschäd-
lich gemacht. Niemand sollte unfiltrirtes
Wasser trinken! [813]
Filter für Haus & Küche von
Tischfilter, Taschenfilter Fr. 1. 20
an.

Hauptdepôt:
C. Fr. Hausmann
Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft
St. Gallen.

Versandt
ächter, direkt importirter
spanischer und portugiesischer Weine
in Flaschen:
Malaga, rothgolden u. hell (lágrima),
Jerez (Sherry, Xeres),
Flor del Priorato, roth, herb und
süss, vorzüglichster, billigster
Sanitätswein. [711]
Portwein und Madeira
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
in Kistchen von drei Flaschen an.
Pfaltz & Hahn, Basel.

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO

ZÜRICH. [6]
Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Silberne Médaille Paris 1889.

Hausmann's Malzextract-Präparate

— aus feinstem Gerstenmalz —
Reines Malzextract gegen Husten, Heiserkeit etc. à Fr. 1. 20
Malzextract mit Bromammonium gegen Keuchhusten à Fr. 1. 30
Malzextract mit Salmiak und Süßholzwasser gegen Brust-
und Lungenkatarrh à Fr. 1. 30
Malzextract-Bonbons und Malzzucker, angenehme, wirksame
Hausmittel à 20, 40 und 50 Cts.
Malzextract mit Eisen und Chinin zu allgemeiner Kräftigung
à Fr. 1. 60
Malzextract mit Leberthran, leichter verdaulich als Leberthran
à Fr. 1. 30
Malzextract mit Leberthran und Eisen gegen Schwäche-
zustände à Fr. 1. 40
empfiehlt und versendet [762]

C. Fr. Hausmann in St. Gallen
Hecht-Apotheke — Sanitäts-Geschäft.

Zwei Diplome Zürich 1883.

Carl Osswald, Neuwiesenstrasse, Winterthur

alleiniger Vertreter für die Schweiz des

Theepflanzer-Verbandes auf Ceylon

empfiehlt Thee feinsten Qualität wie folgt:

Ceylon Broken Pekoe , das $\frac{1}{2}$ Kilo	Fr. 4. 50
" Pekoe , das $\frac{1}{2}$ Kilo	" 4. —
" " das engl. $\frac{1}{4}$ Pfd. = 453 Gramm, Original-Packung	" 3. 75
" " " = 113	" 1. 20
" Pekoe Souehong , das $\frac{1}{2}$ Kilo	" 3. 75
" " 100 Gramm	" 1. —
Indische, feinsten Neilgherry Orange Pekoe , das englische Pfund = 453 Gramm, Original-Packung	" 5. 50
China Souehong , das $\frac{1}{2}$ Kilo	" 4. 25
" Kongou , das $\frac{1}{2}$ Kilo	" 4. 25

Ferner empfiehlt er:
Rechten Ceylon-Zimmt, ganz oder gemahlen, das $\frac{1}{2}$ Kilo 3. —
100 Gramm 80 Cts., 50 Gramm 50 Cts. [729]
Wiederverkäufer und Abnehmer von mindestens 5 Kilo erhalten Rabatt.



Für Blutarme
von hoher Bedeutung

für schwache und kränkliche Personen, insbesondere für
Damen schwächlicher Constitution ist das beste Mittel zur
Kräftigung und rascher Wiederherstellung der Gesundheit

Eisencognac Golliez.

Die Gutachten der berühmtesten Professoren, Aerzte und Apotheker, sowie ein
16jähriger Erfolg bezeugen die unübertreffliche, außerordentlich kräftigende
Wirkung gegen **Blutarmuth, Blutmuth, Nervenschwäche, schlechte
Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit,
Migräne etc.** Für kränkliche und schwächliche Personen, insbesondere aber für
ein erquickendes und kräftigendes Mittel, welches den
Frauen aus Schwäche und Krankheiten ihre Ge-
sundheit selbst dann leicht zu vertragen, wenn alle an-
deren Mittel versagen und greift die Zähne durch-
aus nicht an!

Er wurde seiner vorzüglichen Wirkungen wegen mit 7 Ehrenblättern, 12 gol-
denen und silbernen Medaillen prämiirt. Im Jahre 1889 in Paris, Genua
und Gent einzig prämiirt. — Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, verlange
man stets ausdrücklich „Eisencognac Golliez“ des alleinigen Erfinders, Apoth.
Friedrich Golliez in Muri und achte auf obige Schutzmarke „2 Palmen“.
Preis à Flasche Fr. 2.50 und Fr. 5. — Eist zu haben in
allen Apotheken und bessern Droguerien. [138]



Gestrückte Gesundheits-Corsets

aus der ersten schweizer. Gesundheits-Corset-Strickerel von

E. G. Herbschleb in Romanshorn,

als praktisch und gesundheitsgemäss von Aerzten und
Fachzeitschriften sehr empfohlen, zeichnen sich vor allen
andern derartigen Fabrikaten aus durch **gutes Material,
vorzügliche Fäçon und elegante Ausführung.** Man achte
desshalb beim Ankauf solcher genau auf beigedruckte
Schutzmarke. Dieselben sind zu haben in jeder bessern
Corset-Handlung der Schweiz und des Auslandes. [3]
— Probe-Corsets per Nachnahme. —

Pierers
Konversations-Lexikon ist das weitaus billigste und artfelerreichste große Konversations-
lexikon und bietet trotzdem noch 12 Sprachlexika nach Professor Joseph Kürschner's
System gratis. 280 Lieferungen à 35 Pf. oder komplet rund nur 80 Mark. — Erste
Mitarbeiter, glänzende Ausstattung! Karten und Tafeln! Verlag von W. Spemann
in Stuttgart. — Probehefte durch jede Buchhandlung, sowie direkt von dem Verlag.

Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung. Abonnements.



Pianos
von solidem Bau
in Eisenrahmen,
gut stimmhaltig,
mit schönem,
kräftigem Ton,
von 600 Fr. an.

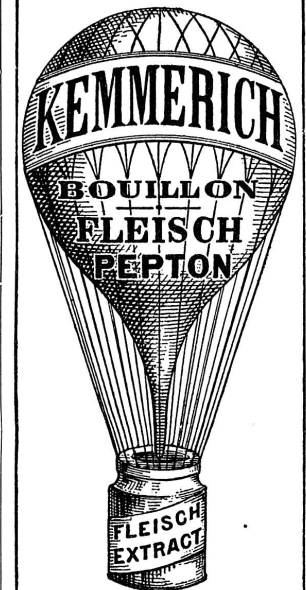
Harmoniums

für Schule, Kirche und Haus, von 125 Fr. an.

— Preislisten auf Wunsch. —
Kauf — Tausch — Miete — Abzahlung.
Gebrauchte Pianos und Flügel zu
sehr wohlfeilen Preisen.

Lehrer und Anstalten ge-
niessen besondere Vortheile. [782]

Ueberall käuflich.



Goldene Medaille

Weltausstellung
PARIS 1889.

◊ Eine kleine Schrift über den ◊
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko
die Verfasserin Frau **Carolina Fischer**,
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9]

Der Neue Appenzeller Kalender für 1891

ist erschienen in reichhaltiger Aus-
stattung, mit volkstümlichem, be-
lehrendem u. unterhaltendem Text.
Preis 40 Cts. Wiederverkäufer er-
halten lohnenden Rabatt. — Für
Partiebestellungen wende man sich
an den Verleger: **R. Weber in
Heiden.**

Hustenbeschwerden verschwinden
selbst in hartnäckigsten Fällen am besten
und dauernd durch **Schrader's Trauben-
brusthonig.** In Flac. à Fr. 1. 25, Fr.
1. 90 und Fr. 3. 75. [51-6]

Generaldepôt: Steckborn: P. Hart-
mann, Apotheker, sowie in den meisten
Apotheken der Schweiz.